



DEUTSCHE BEHINDERTEN NOT-HILFE E.V. GERMAN ORGANISATION FOR DISABLED

Johannes Roelofsen, Pirolweg 7, 47638 Straelen
Tel: 0172 9208148 Fax 02834 98034 dbnh@t-online.de
www.behinderten-nothilfe.org

5.2.017

Liebe Freunde,

manche Aufgaben, denen wir uns widmen sind besonders. Nawal, die ich schon in anderen Berichten erwähnt habe, geht es sehr schlecht. Es ist einmal die Krebserkrankung, die fortschreitet und die man wegen Nawals allgemeiner Gesundheit nicht behandeln kann, zum anderen ihre soziale Isolation, weil die Menschen, die sie seit ihrer Kindheit begleiteten, sich völlig von ihr abwenden.

Dr. Yvonna, die Nawal in der Psychiatrie betreut, sagt eindeutig, dass sie nicht mehr viel Zeit hat. Nawal möchte gerne ihre Verwandten in Jordanien besuchen, um sich von ihnen zu verabschieden. Dr. Yvonna bat uns, wenn es irgend möglich wäre, Nawal diesen Wunsch zu erfüllen, aber es sollte bald sein. Da sonst niemand für die Kosten von circa 1000,00 Euro aufkommt, habe ich Dr. Yvonna zugesagt, dass wir die Unkosten tragen werden. Pass erneuern, Visa für Fathiyeh besorgen, Transport zur Allenby-Brücke, Taxi an der Brücke, Taxi nach Amman etc.. Es kommt einiges zusammen, aber es wird der Abschluss ihres Lebens sein, wie Dr. Yvonna sehr klar machte.

Der einzige Platz, wohin Nawal kommen kann, ist die Familie von Mohamed Abu Helweh. Sie kann dort einen Tag verbringen, sie kann dann ihre Zigaretten rauchen und es ist niemand da, der ihr sagt, was sie tun oder lassen soll. So war es heute ein schöner Abschluss des Tages, als Nawal an der kleinen Geburtstagsparty von Omar, dem Sohn von Mohamed und Eman teilnehmen konnte. Alle in dieser Familie akzeptieren Nawal als jemanden, der einfach nur etwas anders ist.



Warum macht ihr das überhaupt, wird hier gefragt? Soviel Geld nur um einen Besuch zu machen. Setzt es doch sinnvoller ein.

Was gibt es sinnvolleres, als Menschen ihre letzten Tage menschlich zu gestalten?

Johannes Roelofsen